



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1736

VD18 90103165

§. XII. Von dem Jure Diœcesano in den Secularisirten Stifftern.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1648. rum, quorum per territoria ducuntur, ac denique omnino observentur, quæ de conservatione Pacis publicæ Imperii Constitutiones decernunt & ordi-
 Junius. nant. 1648. Julius.

Hac Pacificatione comprehendantur ex parte Serenissimi Imperatoris omnes Suae Majestatis Fœderati & Adhærentes, imprimis Rex Catholicus, Dominus Austriaca, Rex Angliæ, Rex Poloniæ, Sacri Romani Imperii Electores, Principes, Status, comprehensa Libera & Immediata Imperii Nobilitate & Civitates Anseaticæ, item Rex Daniæ, omnesque Principes & Respublicæ Italiæ Ordinesque Fœderati Belgii & Helvetiæ Rhetiæque, Princeps etiam Transylvaniæ.

Ex parte vero Serenissimæ Reginiæ Regniq̃ue Sueciæ, omnes ejus, Fœderati & Adhærentes, imprimis Rex Christianissimus, tum Electores, Principes, Status, Libera & Immediata Imperii Nobilitate comprehensa, & Civitates Anseaticæ, item Rex Angliæ, Rex & Regna Daniæ Norwegiæque, cum annexis Provinciis & Ducatu Schlesvicensi, Rex Poloniæ, Rex Lusitanie, Magnus Dux Muscoviæ, Respublica Veneta, Fœderatum Belgium, Helvetii, Rhetiique & Princeps Transylvaniæ.

In quorum omnium & singulorum fidem majusque robur tam Cæsarei quam Regii ut & Electorum, Principum ac Statuum Imperii Plenipotentiarum & Legati, præsens Pacis Instrumentum manibus sigillisque propriis muniverunt & firmarunt, Osnabrugis in Westphalia die Mense Anno Domini

§. XII.

Von dem Jure
 Diocesano
 in denen secu-
 larisireten
 Stifften.

Nachdem dann am 10ten Jul. Morgens, um 8. Uhr, die Conferenz reassumiret werden sollte; liesen solches die Kayserliche Gesandten, unter der Entschuldigung, daß sie viele Kayserliche Befehle auf einmahl empfangen hätten, worauf sie zuvörderst mit denen Ständen reden müßten, absagen, erforderten aber Maynz und Bayern zu sich, und verlangten durch diese bey denen Ständen, man sollte über ihre, am 15ten ej. vorhero, denen Deputirten eröffnete Puncta, einen Schluß fassen. Die Stände aber schlugen solches rotunde ab, worauf noch selbigen Nachmittag,

die Conferenz, in der Kayserlichen Gesandten Quartier vorgestellt, und das Instrumentum Pacis nochmalen durchgangen, auch alles, biß auf den punctum Executionis & Assurationis richtig gemacht wurde. Das vornehmste, so dabey vorgekommen, betraff den im Friedens-Instrument befindlichen §. 24. oder VIII. Qui Archi-Episcopatus &c. ART. V. Dem bey der Conferenz am 15ten Jul. leßthin, hatten die Catholischen Status, nach vielen Tergiverlationen, den Appendixem §. Octavi ART. V. de Gravamin. auf diese Maasse beliebet.

Exhib. Dn. Cesar. & Suecis d. 15. Jul.
 1648. per Deputatos.

ARTICULI V. §o. Qui Archi-Episcop. §. annectenda in fine.

Et hæc quidem quoad ea, de quibus expresse aliter convenit, obtineant, salva tamen utique Statibus Imperii suis in Terris ac Ditionibus; tam quoad Ecclesiastica quam Politica, vigore Juris Territorialis, ut & hujus Pacificationis, & in specie §. Jus Diocesanim. XVI. infra hoc ipso Articulo positi, libere disponendi potestate, neque Jus Episcopale cum suis annexis, ratione jam dictorum Archi- & Episcopatum sive Ducatum, in Satisfactiones & Aequi-

1648. *Equipollentias venientium, ullo titulo prætextuve extra propria ipsorum* 1648.
 Julius. *Territoria exerceatur vel extendatur.* Julius.

Die Reichs-Deputirten hatten solchen Auflass denen Kayserlichen Gesandten am 15ten ej. überliefert, welche dagegen andeuteten, daß sie solchen Appendicem vor überflüssig hielten, weil es niemahl bey ihnen einen andern Bestand gehabt habe; so machten auch die Schweden, bey der ihnen geschehenen Belieferung sohanen Appendicis, gang keine Schwürigkeiten.

Bey der am 19ten Julii gehaltenen Conferenz aber, fochten die Schweden, solchen Articul, sowohl in Materialibus als Formalibus, hefftig an, und agnoscirten solchen keines wegs, zumahl, da ihnen Vollmar sagte: Man finde nicht, warum die Schweden sich dieser Clausul weigern wollten, als welche auf das Jus Episcopale, Diocesenum, und Jurisdictionem Ecclesiasticam gerichtet wäre;

Sie wüsten ja gar wohl, daß von denen Kayserlichen allhie sey bedinger worden, man könne ihnen das Jus Episcopale nicht einräumen: Darum wären auch die Stifter Bremen und Verden zu Westphälischen Ducatibus gemacht worden. Was aber andere Augspurgische Confessions-Verwandten in ihren Landen und Fürstenthümern exercirten, das würden sie ohne Zweifel in ihren Territoriis auch thun, und wollte man ihnen darinn keine Hinderniß machen. Die, im übrigen, bey dieser Gelegenheit in Discurs vorgekommene Formalia, sind aus dem Extractu Protocolli des Sachsen-Altenburgischen Gesandten von Thumshirn, allhie sub N. I. zu lesen. Des folgenden Tages communicirte Salvius denen Ständen diesen Auflass:

ART. V. §. 8.

Qui Archi-Episcopatus, Episcopatus & alia Fundationes atque Bona Ecclesiastica, Immediata vel Mediata, in Satisfactionem Regiæ Majestatis Regniq; Sueciæ, aut Equivalentem recompensationem, indemnitateq; Fæderatorum, Amicorum & Interessatorum concesserunt, peculiaribus suis Conventionibus infra expressis per omnia relinquuntur. In iis vero, quæ expressa non sunt, Constitutionibus Imperii & huic Transactioni subiecta manent.

Hierauf verfasseten einige derer Ewang. gelischen Gesandten dieses Project:

ART. V. §. 8.

Qui Archi-Episcopatus, Episcopatus & alia Fundationes atque Bona Ecclesiastica Immediata vel Mediata in Satisfactionem Regiæ Majestatis Regniq; Sueciæ, aut Equivalentem recompensationem, indemnitateq; Fæderatorum, Amicorum & Interessatorum concesserunt, peculiaribus suis Conventionibus infra expressis per omnia relinquuntur. In omnibus vero iis, quæ expressa non sunt, & inter hæc, quoad §. Jus Diocesenum. XVI. infra positum, Constitutionibus Imperii & huic Transactioni subiecta manent.

Welches der von Thumshirn dem Salvio beliefferte, der endlich nach vielen disputiren sich damit befriedigte, jedoch des Orenstierna Meynung erst darüber zu vernehmen, reservirte. Endlich verlangten beyde Schwedische Gesandten, daß an statt der Worte: *Quæ expressa non sunt*, soll-

te gesetzt werden: *contenta*. Weil aber solches Wort etwas weiter zu reichen schien; so kam in Vorschlag, es also zu setzen: *Quæ inibi aliter conventa non sunt*. Wobey sie es, biß auf weiteres Nachdenken, vor dießmahl bewenden ließen.

N. I.

1648.
Julius.

N. I.

1648.
Junius.Extract aus dem Fürstlich-Sachsen-Altenburgischen Protocoll, d. d.
19ten Jul. ft. v. 1648.

Was aber andere Augspurgische Confessions-Verwandten in ihren Fürstenthümern exercirten, das würden sie ohne Zweifel in ihren Territoriis auch thun: Wann sie, (Schweden) das Jus Episcopale wollten haben, so müßten sie nach Rom, und sich schehren lassen: Worauff Herrn Salvii Excellenz anderst nichts geantwortet, als: Wann sie nach Rom kämen, so wollten sie sich nicht schehren lassen, sondern selbst schehren ic.

§. XIII.

Reichs-Deliberation betreffend 1) die Communication mit den Ständen zu Münster.

Donnerstags, den 20. Julii, wurde in den dreyen Reichs-Collegiis Rath gehalten, und im Fürsten Rath aus dem obgedachten Protocoll d. 22. Julii, loco propositionis, abgelesen. 1) Ob man die darinnen enthaltene Materien, woran jezo das ganze Friedens-Werck haffte, auch mit denen zu Münster versammelten Ständen communiciren, und ihre Vota darüber vernehmen wolle, gestalt man die zu Münster anwesende Reichs-Ständische Gesandten mit keinem Zug praeteriren könne, allermassen Ihro Kayserliche Majestät derowegen selbst Ihro Churfürstliche Gnaden zu Maynz zugeschrieben, und sie ratione Directorii dessen erinnert hätten. 2) Nachdem Ihro Churfürstliche Durchlauchten zu Eöln biß dato ihres, der Kayserlichen Gesandten, Wissens, jederzeit diese Satisfactions- und Executions-Sachen widersprochen hätten, ob man Deroselben wegen ihrer Stuffer, und anderer zur Hessen-Casselschen Satisfaction gezogenen Contribuenten eine Satisfaction gethan habe, oder ob man der Einwilligung derselben sey, und was es sonst vor eine Bewandniß damit habe? Denn sie, die Kayserliche Gesandten, hätten noch zur Zeit keinen Befehl, Ihro Kayserliche Majestät zu einiger Guarandie gegen und wieder dieselben zu verbinden, vielweniger werde Ihro Kayserliche Majestät verstaten können, daß die Schwedischen, oder jemand anders dergleichen Execution wieder selbe vornähmen. 3) Was auf die, vor Ihro Kayserlichen Majestät mediat- und immediat-Kriegs-Völcker auf 100. Rödmer-Monath bestimmte Bezahlung halber, die Stände zu thun gemeynet wären.

Sechster Theil.

Bermittelst angestellter Re- und Correlation gieng der Schluß quoad 1) dahin: Daß man denen Gesandten zu Münster in ihrem Jure Suffragii keinen Eintrag zu thun gemeynet sey, weil aber der jezige Zustand bey den Tractaten also beschaffen wäre, daß man auf Übersichtung ihrer Votorum nicht warten könne, sie sich auch billig zu den mehrern Theil nach Ösnabrück begeben sollten, nachdem sowohl die Kayserlichen als die Schwedischen und Französischen jezo daselbst, wie auch das ganze Churfürstliche Collegium, imgleichen die meisten Fürstliche, und fast der ganze Städte-Rath zugegen wären; So solle man an sie schreiben, daß sie sich in Ösnabrück einfinden möchten.

Reichs-Conclusa.

Quoad 2) aber, war des Churfürstlichen Collegii Vorum, obwohl man Sr. Churfürstlichen Durchlauchten zu Eöln gerne gönne, daß Ihro eine Moderation wegen der Hessen-Casselschen Satisfaction wiederfahre, und aber etliche unter den Churfürstlichen sich eximiret hätten, etliche auch interessiret wären, so habe jedoch wegen der übrigen kein gewisses Conclusum gefallen können ic. Im Fürsten-Rath war man auch nicht einerley Meynung, etliche stimmten dahin, daß man nicht allein Chur-Eöln, sondern auch andern, so zur Hessen-Casselschen Satisfaction contribuiren sollten, an der Quota zur Schwedischen Miliz-Satisfaction, eine Moderation wiederfahren lassen sollte; Andere stimmten allein auf Chur-Eöln, und daß Sr. Churfürstlichen Durchlauchten eine Ergöhllichkeit zu verwilligen sey. Andere aber entschuldigten sich mit Mangel der Instruction.

P.

tion.

3) 100. Rödmer-Monath vor die Kayserliche Miliz.